

Kristin Lavranstochter. Roman von *Sigrid Undset*. (1196.) Frankfurt a. M. 1932, Rütten u. Loening. Geb. M. 6.50.

Eine wohlfeile, gute Jubiläumsausgabe des berühmten Romanes zum 50. Geburtstag (20. Mai) der katholischen nordischen Dichterin. Linz.

Dr Johann Ilg.

Handbuch der katholischen Liturgik. Von *Dr Ludwig Eisenhofer*, Hochschulprofessor in Eichstätt. I. Bd.: Allgemeine Liturgik. 8° (XI u. 607). Freiburg i. Br. 1932, Herder. M. 14.—, Leinwand M. 16.—.

Es ist der Wunsch der Kirche, die Gläubigen wieder zu einem innigeren Anschluß an die heilige Liturgie und damit zu den tiefsten Quellen des religiösen Lebens zu führen. Darum werden Seelsorger und Katecheten, Theologen und gebildete Laien dankbar nach dem neuen Handbuch der katholischen Liturgik von Dr Eisenhofer greifen. Es ist ein durchaus wissenschaftlicher und verlässlicher Führer durch das Gesamtgebiet der Liturgie, deren historische Entwicklung und Wesen, symbolische Deutung und geltendes Recht es in klarer, übersichtlicher Schau darstellt. Das altbewährte Handbuch von Thalhofer ist völlig umgearbeitet. Der vorliegende erste Band behandelt die geschichtliche Entwicklung, die allgemeinen Formen, Kirche und Friedhof, die liturgischen Gefäße und Gewänder sowie das Kirchenjahr.

Linz a. D. *Josef Huber*, Spiritual und Dozent für Liturgik.

Die Stadt über der Erde. Roman von *F. Hammerschmidt*. (416.)

Paderborn, Ferd. Schöningh. Geb. M. 7.—.

Wenn in der modernen Literatur ernst und in guter Absicht über Religion gesprochen wird, werden mit Vorliebe folgende Fragen aufgeworfen: Das gegenwärtige Leben der Menschen ist weit entfernt von allem Übernatürlichen, es birgt aber doch so viel Echtes und Erhabenes; hat die Kirche nicht die Aufgabe, dieses zu retten und in echtes katholisches Gut zu verarbeiten? Hat der Seelsorger besonders in Industriestädten nicht ganz neue Wege zu suchen? Wird durch das so gepflegte Vereinswesen das Priestertum nicht zum unpersönlichen Beamtentum erniedrigt, anstatt daß der Priester der Führer der Einzelseele wäre? Und wie kommt er an die vielen heran, die keinem Verein angehören? Wie soll sich der Priester stellen im Kampfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern? Gehört er nicht ganz an die Seite der Armen und Elenden; soll er nicht auch schon äußerlich ganz einer von ihnen werden? Soll sich die Kirche nicht ganz vom Kampfe um die Kultur zurückziehen und sich rein auf das Übernatürliche beschränken? Ist sie nicht gleichsam eine Stadt über der Erde, weit erhoben über die irdischen Kämpfe? — Diese und ähnliche Fragen bearbeitet der vorliegende Roman, der sich im rheinisch-westfälischen Industriegebiet abspielt und der zwei Franziskaner als Vertreter entgegengesetzter Ansichten einander gegenüberstellt. Literarisch weist der Roman große Vorzüge auf; aber wegen der schwierigen Fragestellung gehört er nur in die Hände gebildeter und gefestigter Leser.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Nach Ost und West. Reiseerzählungen von *Dr Anton Stegmann*.

Mit 15 Bildern. 8° (VIII u. 402). Rottenburg am Neckar 1932, Wilhelm Bader. Geb. M. 3.80.